

# **BERGISCHE STRUKTUR-UND WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNGS- GESELLSCHAFT**

## **Bilanz-Pressekonferenz**

### **Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft**

**14.12.21**

## **Projektarbeit 2021**

### ***Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land***

Anfang 2021 waren es noch 20, jetzt sind es 27 Mitglieder. Das Netzwerk (2013 gegründet) dient der Kooperation und der gegenseitigen Hilfe. Betreut und moderiert wird es von der BSW. Anfang des Jahres startete eine Kampagne zur Bekanntmachung des Netzwerkes. Dazu wurde eine umfangreiche Broschüre aufgelegt, die Presse informierte ausführlich. Trotz Corona-Krise fanden Austausch- und Netzwerktreffen statt. Der Zulauf war enorm, was zeigt, dass gerade in der Krise diese Kooperation auf Augenhöhe wichtig ist – ein Instrument gegenseitiger, selbstorganisierter Unterstützung.

Auch die Vorlesungsreihe Sondermaschinenbau wird fortgesetzt – ein Angebot für Studierende an der Bergischen Universität im Fach Maschinenbau, sich mit konkreten Fragestellungen der Unternehmen aus der Region zu befassen. Einige Unternehmer aus dem Netzwerk werden als Dozenten tätig.

[www.maschinenbaunetzwerk.de](http://www.maschinenbaunetzwerk.de)

### ***NRW.Innovationspartner***

Bei dem gleichnamigen Programm des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) ist die BSW Kooperationspartnerin und Verbundkoordinatorin von weiteren Partnern im Städtedreieck. Drei Broschüren wurden neu aufgelegt: „Leichter gründen“, „Einfach digital“ und „Einfach innovativ“. Zudem wurden zwei Innovationsworkshops für Unternehmen aus dem Städtedreieck durchgeführt (zusammen mit Maschinenbau Netzwerk und FGW). Mit Methoden wie LEGO® SERIOUS PLAY®, Lean Start-Up, Customer Journey Mapping und Design Thinking wurden diverse Innovationsmethoden durchgespielt.

### ***automotiveland.nrw***

- Studie: Im Frühjahr stellte NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart eine neue Studie zur Zukunft der Automobilbranche in Nordrhein-Westfalen vor. Das Cluster *automotiveland.nrw* hatte diese Studie mitinitiiert und gemeinsam mit IW Consult und dem Fraunhofer IAO an der Erstellung mitgewirkt. Ergebnis: NRW und insbesondere das Bergische Städtedreieck bringen viel Potenzial mit, um gut durch den Strukturwandel der Automobilindustrie zu kommen. Nur 10,1 % der Unternehmen produzieren hier in der Region für den klassischen Verbrenner-Motor, für Gesamt-NRW ist es dagegen ein Anteil von 21,7 %. Ein Ergebnis der Studie: Einrichtung eines Kompetenzzentrums Automotive, das bei „*automotiveland.nrw*“ angedockt werden könnte.
- Umfrage-Papier Homeoffice: Die Mitglieder der Clusterinitiative *automotiveland.nrw* haben viele Informationen geliefert – über Möglichkeiten und Grenzen der aktuellen Homeoffice-Situation. Zusammengefasst wurden sie in einem Statement-Papier. Es verdeutlicht, wo Unternehmen dringenden Forschungsbedarf sehen, um Homeoffice längerfristig mit Erfolg umsetzen zu können.
- *automotiveland.nrw* ist Studienpartner: Die Clusterinitiative ist jetzt Partner des Bachelor-Studiengangs „Automotive & Mobility Management“ der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Das Netzwerk und die Fachhochschule haben gemeinsam mit Unternehmen ausgelotet, wie die Studieninhalte an die aktuellen Bedürfnisse der Branche angepasst werden können.
- Überregionale Kooperation zum Thema Wasserstoff: *automotiveland.nrw* war durch das NRW-Wirtschaftsministerium beauftragt worden, den Wasserstoffgipfel vorzubereiten. Rund 150 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Unternehmen tauschten sich Mitte Juni über den Energieträger Wasserstoff aus. Der Austausch soll fortgeführt werden.
- PolisMOBILITY– neue Messe wird in Köln im Mai 2022 neue Trends, Konzepte und Lösungen rund um die Mobilität der Zukunft im Zusammenhang mit urbanem Leben und Digitalisierung präsentieren. Mit *automotiveland.nrw* ist ein Partner der ersten Stunde im Boot, ebenso polisCONVENTION GmbH aus Wuppertal.
- 5. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress: „Innovationsführer – Grüne Zukunft“ war das Thema des diesjährigen Kongresses, der am 19.10.2021 in Changchun und in virtueller Übertragung in Berlin stattfand. *automotiveland.nrw* als einer der Partner der Konferenz war zudem begleitend in der „Deutsch-chinesischen Arbeitsgruppe zur Investitionsförderung in der Automobilindustrie“ in der Hauptstadt vertreten.
- Aufbau Cluster Leistungselektronik: Mitte April haben sich in einem von *automotiveland.nrw* organisierten Workshop siebzehn Unternehmen aus ganz NRW gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, der RWTH Aachen, der TU Dortmund, der FH Aachen und der TH Köln über die Möglichkeiten eines Clusters ausgetauscht. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) des Landes NRW unterstützt den Aufbau des Clusters.
- Symposium: Mobilitätswende - Wie erreichen wir die Klimaziele? Einblicke in Strategien aus erster Hand gab es für Vertreter\*innen aus Politik, Ministerien, Unternehmen, Forschung bei der Veranstaltung im November von Ingo Wortmann, Präsident Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, und Dr. Ludwig Fazel, Leiter Strategie Volkswagen Group Components/ Volkswagen AG.

## ***bergisch-smart\_mobility***

Das Projekt bergisch.smart\_mobility beschäftigt sich damit, wie Künstliche Intelligenz die Mobilität der Zukunft gestaltet. Hauptziele sind die Entwicklung zukunftsfähiger und KI-basierter Lösungen, die als Vorbild für eine überregionale Umsetzbarkeit dienen. In Wuppertal werden On-Demand-Angebote getestet und weiterentwickelt. Zudem wird auch an neuen Lösungen für Traffic-Management und die Bordelektronik der Fahrzeuge von Morgen gearbeitet. Das Besondere des Projektes ist die Partnerschaft zwischen den drei Städten, der Bergischen Universität Wuppertal, den Wuppertaler Stadtwerken, dem Tech-Unternehmen APTIV sowie der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Neuen Effizienz GmbH.

- Die erste LiDAR-Sensoranlage wurde im März in Solingen Betrieb genommen. Sie erfasst Verkehrsströme und liefert wertvolle Informationen für die Verkehrsplanung und damit für eine effektive Verkehrsführung in der Stadt – eine Kooperation mit der Firma LiangDao. Auch in Wuppertal soll die Verkehrserfassung im kommenden Jahr zum Einsatz kommen.
- bergisch.smart\_mobility wird KI-Leuchtturmprojekt. Die Kompetenzplattform Künstliche Intelligenz Nordrhein-Westfalen unterstützt mit der Dachmarke „Flagships powered by KI.NRW“ vom Land geförderte Vorhaben als KI-Leuchtturmprojekte.
- Vertreter\*innen des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie und des NRW-Verkehrsministeriums informierten sich über bergisch.smart\_mobility und die Entwicklungen, die es seit dem Start 2019 zu dem Themenbereich „Künstliche Intelligenz und Autonomes Fahren“ im Bergischen Städtedreieck vorangetrieben hat.
- Seit November fahren mit Spezialekameras ausgestattete Fahrzeuge durch Solingens Straßen. Sie erstellen datenschutzkonforme 360°-Panoramaaufnahmen der Umgebung. Die Stadt Solingen will mit den Grundlagendaten die Entwicklung von Solingen als Smart City weiter vorantreiben.
- Hol mich! App: Die WSW mobil erproben einen On-Demand-Dienst. Sechs Elektro-Cabs fahren seit Oktober 2020 auf Abruf rund 4000 virtuelle Haltestellen in Wuppertal an. Sie erproben damit KI-basierte Technologien, die an der Bergischen Universität entwickelt wurden.
- Kooperation mit dem neuen „Interdisziplinären Zentrum Mobility und Energy (IZME)“ an der Bergischen Universität, das Forschungsaktivitäten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen unter einem Dach versammelt. Dabei werden die Bereiche neue Mobilität und Energieversorgung zukünftig miteinander verknüpft betrachtet.
- Umfrage zur Mobilitätsentwicklung 2020: Etwa 38% der Befragten fahren nach wie vor zum Arbeitsort. Knapp 20 % davon haben allerdings das Verkehrsmittel gewechselt: Über die Hälfte sind auf „aktive“ und klimafreundliche umgestiegen. Bei der zweiten Befragung, die bis Anfang November 2021 lief, soll nun die Beständigkeit der Veränderungen überprüft werden.
- Digitales Verkehrsschildkataster in Wuppertal und Erarbeitung einer kommunenübergreifenden Plattform zur Datenbereitstellung

[www.bergischsmartmobility.de](http://www.bergischsmartmobility.de)

## **CAMO**

Ein weiterer wichtiger Baustein des Mobilitätsinnovationssystems im Städtedreieck ist das Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO), das an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) eingerichtet wurde. Es hat die Aufgabe, insbesondere Kommunen bei der Einführung und Umsetzung automatisierter Mobilität mit einer Vielzahl von Unterstützungsangeboten zu begleiten.

Das Konsortium aus der Bergischen Universität Wuppertal, der Hochschule Ruhr West sowie der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft verbindet dabei wissenschaftliche und praktische Perspektiven.

- 2021 hat das [camo.nrw](http://www.camo.nrw) diverse Publikationen veröffentlicht. Darunter auch beispielsweise ein Guide zu automatisierten Shuttlebussen, der Kommunen und kommunalen Akteuren Informationen zum Stand der Technik sowie konkrete Vorgehensweisen für die erfolgreiche Umsetzung von Shuttlebus-Projekten bereitstellt. Außerdem fanden in digitaler Form verschiedene Veranstaltungen und Workshops statt, in denen z.B. auch auf das neue Gesetz zum autonomen Fahren eingegangen wurde. Weiterer Infobaustein: ein monatlicher Newsletter.
- Beraten: Ein Grundstein des Beratungsangebotes ist der durch das camo-Team entwickelte „camo.kompass“. Im Rahmen der Bedarfsermittlung werden seit diesem Jahr Interviews mit Kommunen in NRW durchgeführt (bisher 34 Interviews; weitere ausstehend), um einen IST- und möglichen SOLL-Stand zu ermitteln. Die erhobenen Informationen werden für eine Standortbestimmung und zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen genutzt.
- Qualifizieren: Die [camo.akademie](http://www.camo.akademie) befindet sich aktuell im Aufbau und soll zukünftig Wissen bündeln, um es anschließend zielgruppenspezifisch aufzubereiten.

([www.camo.nrw](http://www.camo.nrw))

### ***Integriertes Regionales Mobilitätskonzept (IRM)***

19 Städte und ein Kreis haben in einem überregionalen Verbund innerhalb eines Jahres das IRM erarbeitet. Es beschäftigt sich mit dem ÖPNV, dem Radverkehr und der alltagstauglichen Verknüpfung mehrerer Verkehrsarten in dem Kooperationsraum zwischen Rhein und Wupper. Ende Oktober wurde es Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung vorgestellt. Sie verständigten sich darauf, Hand in Hand zu arbeiten: bei der Umsetzung dieses großflächigen Mobilitätskonzepts.

Das IRM enthält die Weiterentwicklung der regionalen Netze für das Fahrrad und den Öffentlichen Verkehr auf Schiene und Straße und integriert auch die Siedlungsentwicklung. Die besondere Leistung des IRM: Es führt einzelne Maßnahmen zu einem schlüssigen Ganzen zusammen. Nur überregional aufeinander abgestimmte Mobilitätsangebote können insbesondere hinsichtlich der Schnelligkeit konkurrenzfähig gegenüber der Nutzung des eigenen PKWs sein. Die Bestandteile:

- Vorhandene Radrouten sind in eine regionale Gesamtnetzplanung integriert, damit sichere, schnelle Alltagsmobilität über größere Distanzen/ zwischen den Kommunen möglich wird – ein Impuls für weitere kreisweite und/oder kommunale Radverkehrskonzepte, Machbarkeitsstudien und weitere Planungen.
- ÖPNV: Verbindungen mit hohen Pendlerströmen und unzureichendem Angebot wurden identifiziert, Potenziale ermittelt. Es geht darum, auf dieser Grundlage, weitere Schnellbus- und Schienenverbindungen zu verbessern.
- Mobilstationen und multimodale Angebote mit Infrastruktur wie Park &- und Bike & Ride-Flächen, E-Ladestationen oder Fahrradverleihangebote sind im IRM mitgedacht worden.
- Insgesamt sechs Handlungsräume wurden detaillierter betrachtet: Die Nachfrage ist hier besonders hoch, das Angebot unzureichend. Sie weisen ein hohes städtebauliches Entwicklungspotenzial auf, für das Mobilität mitgedacht werden sollte.

Mit dem IRM liegen jetzt fachlich abgestimmte Netze für das Schienen- und Schnellbussystem im Kooperationsraum und für die regionalen Haupttradwegeverbindungen vor. Die nächsten Schritte: Bis Ende 2022 ist das Regionale Mobilitätsmanagement für den Kooperationsraum bei der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Solingen (BSW) gesichert, um die interkommunale Zusammenarbeit weiterhin zu unterstützen. Dabei hilft das IRM auch bei der Argumentation gegenüber Fördermittelgebern und übergeordneten Verkehrsträgern.

Die Kooperationspartner: die Städte Burscheid, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Hückeswagen, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen, Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Remscheid, Solingen, Velbert, Wermelskirchen, Wülfrath, Wuppertal sowie der Kreis Mettmann.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Solingen hat den Prozess koordiniert. Das Büro Planersocietät gemeinsam mit Stein Stadt- und Regionalplanung sowie plan-lokal war mit der Konzepterarbeitung beauftragt.

<https://bergische-gesellschaft.de/projekte/integriertes-regionales-mobilitaetskonzept/>

## **Urbane Produktion**

Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ ist der komplette Titel des Projekts, das bis Ende 2022 läuft, von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW), gefördert wird es aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes NRW.

„Urbane Produktion“ ist ein Projektdach, unter dem im Bergischen Städtedreieck Pilotvorhaben für soziales, nachhaltiges, vernetztes, innovatives und wirtschaftliches Produzieren in der Stadt entwickelt werden.

Urbane Produktion kann Teilantworten auf globale Herausforderungen und die durch die Corona-Pandemie zusätzlich verstärkten Probleme der Innenstädte geben: leere Ladenlokale, sterbende Fußgängerzonen, entmischte, funktionsoptimierte und damit oft leblose Quartiere. Die Effekte von Urbaner Produktion: Durch die Ansiedlung neuer kleiner Betriebe und die Förderung von Start-Ups entstehen Arbeitsplätze in unmittelbarer Nähe zum Lebensumfeld der unterschiedlichsten Menschen, Pendlerwege entfallen. Zudem unterstützt sie Wertschöpfungskreisläufe vor Ort und hilft damit, ökonomische Strukturen in der Stadt zu stabilisieren.

## **Sieben Pilotprojekte im Städtedreieck**

Drei davon sind im Jahr 2021 besonders sichtbar geworden:

- Mit der „Neuen Urbanen Produktion“ in der Wuppertaler Utopiastadt wurde im Sommer eine Ausstellungs- und Veranstaltungswoche in der Wuppertaler Rathausgalerie durchgeführt, in der insbesondere in temporären urbanen Werkstätten u.a. textile Produktionsarten ausprobiert werden konnten. Das Projekt arbeitet ferner an einem Internetportal mit Online-Karte zu urbanen Produktionsstätten, an einer offenen Werkstatt und einen Campus für Neugründer.
- In Solingen entsteht in einem ehemaligen Kaufhaus eine „Gläserne Werkstatt“ für heimische Qualitätsprodukte wie Schneidwaren und Haushaltsprodukte. Hier wird es Einblicke in Herstellung und Anwendung geben – etwa bei Kochevents, Seminaren, Ausstellungen oder Schauproduktionen. Jetzt ist die Baustelle Ort von Informationstreffs, ausstellende Manufakturen werden gesucht.
- Regress“ beschäftigt sich mit einem Kreislaufsystem und analysiert die Materialien, mit denen die für das Städtedreieck typischen Metallbetriebe arbeiten. In diesem Jahr wurde das Zirkelmesser vorgestellt, das aus Roh- und Abfallmaterialien in Herstellungsprozessen von mehreren Unternehmen zusammengeführt wird. Die Bergische Universität Wuppertal und die Solinger Franz Güde GmbH haben den Hauptpreis „Produkt“ des diesjährigen Effizienz-Preises NRW für das „Zirkelmesser“ erhalten.
- Weitere Projekte: Die „Schmiede für Urbane Manufakturen“ in Remscheid hat, kann hier flexible Arbeitsplätze, Räume für Meetings und eine Werkstatt nutzen. Auch das Startprojekt „InSYM – Industrielle Symbiose“ verfolgt den Ansatz eines Miteinanders in der Produktion. „Close the Loop“ in Wuppertal widmet sich der Erforschung einer innerstädtischen Lebensmittelproduktion. Das „ToolLab“ in Remscheid schließlich will den Nachwuchs neugierig auf moderne Handwerksberufe machen.

## **Tourismus**

- Mitgliederunterstützung: Corona und das Sommer-Hochwasser haben die Mitgliedsbetriebe des Bergisches Land Tourismus Marketing (BLTM) getroffen. Das Interesse an den Outdoor-Aktivitäten war aber gerade zu Corona ungebrochen und so hat der BLTM wichtiges Info- und Kartenmaterial neu aufgelegt. Beim Sommerhochwasser, das einige Betriebe besonders hart getroffen hat, hat der BLTM seinen Mitgliedern mit Informationen zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten geholfen. So sind auch neue Mitglieder wie die Tagungslocation Zeitraum hinzugekommen.
- Progressive Web App: Seit dem November im Einsatz, ist sie ein komfortabler, übersichtlicher Reisebegleiter, der die touristische Navigation durch die Region leicht macht. Das auf einer eigenen BLTM-Datenbank basierende Angebot wird laufend aktualisiert und erweitert. Der BLTM wirbt mit einer Postkartenserie für die App. [pwa.die-bergischen-drei.de](http://pwa.die-bergischen-drei.de)
- Data Hub: Die Bergischen Drei sind am NRW-weiten touristischen Data Hub beteiligt – mit offenen und damit frei und kostenlos nutzbaren Datensätzen mit Öffnungszeiten, Beschreibungen, Adress- und Kontaktdaten sowie Bildern zu touristischen Highlights. Die Daten werden zum einen jedem Abnehmer zur Verfügung gestellt, der sie einbinden möchte, aber auch direkt von den Destination Management Organisationen an den Endverbraucher ausgespielt.
- Messen: Anfang März präsentierten sich die Bergischen Drei auf der digitalen ITB-NOW einem internationalen Fachpublikum. Angeschlossen waren sie an den virtuellen Stand des Dachverbandes NRW Tourismus. Außerdem: Teilnahme an der TourNatur in Düsseldorf und in der Jahresmitte eine Hausmesse beim NRW-Wirtschaftsministerium.
- REACT-EU: Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. hat im November einen umfassenden Förderantrag eingereicht. Dabei geht es um Maßnahmen, mit den die durch die Covid-Pandemie gebeutelten touristischen Leistungsträger unterstützt werden können. Die Idee ist, deren Resilienz durch spezielle digitale Neuerungen zu stärken.
- Integriertes Territoriales Strategiekonzept (ITS): Das Konzept wurde 2021 erstellt und ist Grundlage und Voraussetzung für die Förderung einzelner Maßnahmen durch EFRE-Mittel in den NRW-Tourismusregionen. Ziel ist, ein genaues Bild des Ist- und Soll-Zustandes zu erhalten. Als integriertes Konzept soll es sowohl ökonomische als auch ökologische, kulturelle und soziale Belange berücksichtigen und verbinden.

## **Arbeit/Regionalagentur**

- **Ausbildungsberatung to go:** Die Aktion „Abflug in Ausbildung“ des Bergischen Ausbildungskonsenses, an mehreren Tagen im August in den Fußgängerzonen von Remscheid, Solingen und Wuppertal „Spontan-Beratung“ anzubieten, war erfolgreich. Viele jungen Menschen nahmen dieses Angebot wahr, sich über aktuelle Ausbildungsangebote zu informieren, denn viele Jobbörsen sind 2021 ausgefallen. Dem Ausbildungskonsens gehört u.a. auch die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck an.
- **Digital Scouts:** Abschluss und Neuauflage der Workshopreihe „Digital Scouts – Wege zur Digitalisierung für KMU“. In den monatlichen Workshops ging es um Prozessmodellierung, Change Management und Nachhaltigkeit. Organisiert wurde die Workshopreihe von den Regionalagenturen Bergisches Städtedreieck und Düsseldorf – Kreis Mettmann, sowie des Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrums eStandards. Die Neuauflage wird allerdings vollständig im digitalen Raum stattfinden und erst im Februar 2022 beginnen.
- **Das Bergische Fachkräftebündnis (BFB):** Die Regionalagentur führt die Geschäftsstelle des BFB und organisiert die Weichenstellung für eine interkommunale Arbeitsstrukturpolitik durch Integration der kommunalen Wirtschaftsförderungen in das bestehende Arbeitsbündnis. Thematischer Fokus wurde auf den Arbeitsbegriff im Strukturwandel gelegt.
- **Digitalisierung von Beratungsleistungen:** Die Verfahren für die Ausgabe von Beratungsschecks für die unternehmerische Potentialberatung, wie auch die Ausgabe von Bildungsschecks für individuelle und unternehmerische Weiterbildung sind nun weitestgehend digitalisiert und CoronaSchVO-konform unmittelbar durchführbar.

[www.regionalagentur.nrw](http://www.regionalagentur.nrw)



## **Gremien**

BSW-Aufsichtsrat: Im Februar kam der neue Aufsichtsrat in einer konstituierenden Sitzung zusammen. Der Aufsichtsrat wählte den Solinger Oberbürgermeister Tim-O. Kurzbach zum Vorsitzenden und den Wuppertaler Oberbürgermeister Prof. Dr. Uwe Schneidewind zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021. Der Vorsitz rotiert jährlich.

Der Bergische Rat tagte am 28. Mai 2021 unter Pandemie-Bedingungen erstmals in seiner neuen Zusammensetzung. Nach der Kommunalwahl hatte sich auch der Bergische Rat neu formiert: In das Gremium werden 50 Vertreter\*innen der Stadträte entsandt.